

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	546.617,20	582.387,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.878,00	15.979,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>29.411,76</u>	<u>29.411,76</u>
	<u>584.906,96</u>	<u>627.777,96</u>
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.527.174,82	24.775.776,45
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	921.711,83	1.170.479,84
3. Beteiligungen	52.437.472,77	52.437.472,77
4. Sonstige Ausleihungen	<u>7.189,05</u>	<u>10.843,77</u>
	<u>78.893.548,47</u>	<u>78.394.572,83</u>
	<u>79.478.455,43</u>	<u>79.022.350,79</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	850.083,02	1.499.526,32
2. Forderungen gegen Gesellschafter	16.622.078,44	28.732.534,93
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.396.339,43	4.631.788,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.801.114,33</u>	<u>3.908.986,43</u>
	<u>27.669.615,22</u>	<u>38.772.836,15</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>972.389,49</u>	<u>4.021.103,49</u>
	<u>28.642.004,71</u>	<u>42.793.939,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20.236,54</u>	<u>21.561,61</u>
	<u>108.140.696,68</u>	<u>121.837.852,04</u>

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Passiva

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	32.724.000,00	32.724.000,00
II. Kapitalrücklagen	13.539.212,19	11.287.813,82
III. Gewinnrücklagen	<u>949.059,99</u>	<u>949.059,99</u>
	<u>47.212.272,18</u>	<u>44.960.873,81</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.675.874,00	4.554.342,00
2. Steuerrückstellungen	905.998,00	750.998,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>212.175,00</u>	<u>250.285,00</u>
	<u>5.794.047,00</u>	<u>5.555.625,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.775.289,38	16.664.902,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.330,19	33.691,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.027.480,44	28.532.471,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.362.022,95	186.428,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	125,84	720,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.922.544,90	25.869.555,30
- davon aus Steuern:		
31.12.2021: €	32.102,70	
31.12.2020: €	32.639,35	
	<u>55.100.793,70</u>	<u>71.287.769,43</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>33.583,80</u>	<u>33.583,80</u>
	<u>108.140.696,68</u>	<u>121.837.852,04</u>

Braunschweig, den 8. April 2022



Andreas Ruhe

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.903.898,55	1.794.545,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	73.729,90	77.939,82
	1.977.628,45	1.872.485,06
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-84.595,38	-111.765,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-236.858,57	-187.729,55
	-321.453,95	-299.495,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-742.797,64	-695.040,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-338.710,33	-348.126,12
- davon für Altersversorgung:		
2021: € -151.593,35		
2020: € -183.258,12		
	-1.081.507,97	-1.043.166,83
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.959,00	-43.921,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-551.870,19	-563.724,33
	-21.162,66	-77.823,03
7. Erträge aus Beteiligungen	8.226.680,31	6.318.642,34
8. Erträge aus Gewinnabführung	395.605,77	541.591,84
9. Erträge aus anderen Wertpapieren aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.556,03	16.301,75
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2021: € 9.464,18		
2020: € 14.615,34		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-6.855,00	119,19
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2021: € 40,88		
2020: € 119,19		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-37.827.397,14	-37.867.825,15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-624.657,86	-740.578,27
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2021: € -308.583,00		
2020: € -315.625,00		
	-29.826.067,89	-31.731.748,30
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-155.084,40	-200.000,00
14. Ergebnis nach Steuern	-30.002.314,95	-32.009.571,33
15. Sonstige Steuern	-47.162,10	-45.500,25
16. Erträge aus Verlustübernahme	30.049.477,05	32.055.071,58
17. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Braunschweig, den 8. April 2022



Andreas Ruhe

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Braunschweig

Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Konzerns

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die Kraftverkehr Mundstock GmbH und die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Tochtergesellschaften der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Weiterhin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit jeweils knapp 95 % an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und an der Hafenerbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (49 %).

Ein Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2021 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden wie in den Vorjahren in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH leistete darüber hinaus projektbezogene Unterstützung bei anderen Konzerneinheiten und erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich auch Immobilien. Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besitzt neben einigen unbebauten Grundstücken aktuell noch die Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5.

Im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden zahlreiche weitere Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig, der Betrieb eines Hafens, die Bereitstellung von Veranstaltungshallen und einem Stadion sowie die Bereitstellung von Frei- und Hallenbädern.

2. Wirtschaftsbericht

Im Folgenden werden zunächst die in der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie die im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. Im Punkt 2.2 werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2021 den für diesen Zeitraum geplanten Werten gegenübergestellt; dabei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3 wird dann die Ertragslage, unter Punkt 2.4 die Finanzlage und unter Punkt 2.5 die Vermögens- und Kapitallage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden auch die Steuerungsgrößen für das Jahr 2021 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird zusammenfassend wie folgt beschrieben:

Die Entwicklung im Jahr 2021 war noch immer im hohen Maße durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Im operativen Geschäft der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst sowie bei der Nibelungen-Wohnbau GmbH und der Hafенbetriebsgesellschaft mbH Braunschweig sind keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verzeichnen; bei den anderen Gesellschaften wurde die wirtschaftliche Entwicklung aber durch die Pandemie und die damit verbundenen behördlichen Schließungen und Auflagen teilweise erheblich beeinflusst. Insofern ist auch das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH beeinflusst worden, fällt aber dennoch besser aus als geplant. Es ist gelungen, die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie durch Einsparungen im Material- und Personalbereich sowie die Vereinnahmung von Kurzarbeitergeld und weiteren öffentlichen Hilfgeldern zu reduzieren.

2.1 Steuerungsgrößen

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - aufgliedert. Im Konzern ist die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen.

Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist die Mitarbeiterzahl.

2.2 Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1 Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 30,0 Mio. Euro (Vorjahr 32,1 Mio. Euro). Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 34,4 Mio. Euro (Vorjahr 29,2 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2021 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht insofern wie geplant ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag weist einen Wert von -223 T Euro (Vorjahr -323 T Euro) auf und ist somit deutlich besser ausgefallen als der geplante Betrag von -688 T Euro (Vorjahr -610 T Euro). Das Betriebsergebnis konnte insbesondere durch Einsparungen im Instandhaltungsbereich sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den geplanten Werten deutlich verbessert werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit 155 T Euro rund 74 T Euro unter dem Niveau des geplanten Wertes (229 T Euro). Dies ist insbesondere auf die Auflösung von Steuerrückstellungen für die Jahre 2017 bis 2019 zurückzuführen.

Das Finanzergebnis liegt mit -621 T Euro ebenfalls deutlich über dem geplanten Wert von -814 T Euro. Ursächlich hierfür ist das weiterhin niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten, wodurch Darlehensprolongationen Ende des ersten Quartals zu deutlich niedrigeren Zinssätzen als geplant durchgeführt werden konnten.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2021 einen Betrag von -29,2 Mio. Euro (Vorjahr -31,0 Mio. Euro) auf und ist damit deutlich besser ausgefallen als der geplante Wert von -32,9 Mio. Euro. Hierzu tragen Ergebnisverbesserungen in nahezu allen Tochtergesellschaften, insbesondere aber die geringeren Verlustübernahmen der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH bei.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat am Ende des Geschäftsjahres 2021 wie geplant elf Mitarbeiter beschäftigt.

2.2.2 Konzernabschluss

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 30,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,8 Mio. Euro). Geplant war ein Wert von 33,6 Mio. Euro. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2021 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 30,0 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Der Konzernbilanzgewinn beträgt 4,7 Mio. Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2021 ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen 31,3 Mio. Euro (Vorjahr 39,4 Mio. Euro); geplant war ein Betrag von 50,5 Mio. Euro. Die größten Abweichungen sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH entstanden.

2.3 Ertragslage

2.3.1 Einzelabschluss

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag fällt mit einem Wert von -223 T Euro (Vorjahr -323 T Euro) etwas besser aus als im Jahr 2020. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, was insbesondere auf höhere Erträge aus Vermietungen zurückzuführen ist. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Personalaufwand liegt aufgrund einer Neueinstellung im dritten Quartal 2020, die im Jahr 2021 voll wirksam wurde, leicht über dem Wert des Vorjahres. Die Abschreibungen haben exakt das Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund geringerer Beraterkosten sowie Grundstückskosten leicht gesunken. Die sonstigen Steuern liegen marginal über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis beträgt -621 T Euro (Vorjahr -724 T Euro) und fällt aufgrund von Tilgungen laufender Darlehen deutlich besser aus als im Vorjahr.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist somit bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2021 ein Fehlbetrag von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -29,2 Mio. Euro (Vorjahr -31,0 Mio. Euro) setzt sich einerseits aus den auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenen Ergebnisanteilen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafенbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Jahres 2021 zusammen. Darüber hinaus ist der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallene Anteil der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten.

Der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG liegt dabei im Geschäftsjahr 2021 mit einem Betrag von rd. 6,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (4,7 Mio. Euro).

Von der Hafенbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH wurde im Jahr 2021 ein Ergebnis von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) übernommen.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, an der die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Es wurde eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2020 in Höhe von 1,8 Mio. Euro vereinnahmt (Vorjahr 1,7 Mio. Euro). Die Aufteilung des Jahresüberschusses in einen auszuschüttenden und einen zu thesaurierenden Teil erfolgt auf Basis der zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung.

Von der Kraftverkehr Mundstock GmbH wurde ein Verlust in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr Verlust 0,9 Mio. Euro) übernommen. Ursächlich für dieses negative Ergebnis sind im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Übernahme der Verluste der Mundstock-Reisen GmbH. Die Gesellschaft wurde auch in 2021 noch stark durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Der Verlust der Mundstock-Reisen GmbH konnte im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich reduziert werden. Demgegenüber steht ein deutlich verbessertes Ergebnis der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH, da im Gegensatz zum Vorjahr keine Einstellung in die Gewinnrücklage vorgenommen wurde. Von der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH wurde ein Verlust von 0,3 T Euro (Vorjahr 0,4 T Euro) übernommen. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von 26,3 Mio. Euro (Vorjahr 24,7 Mio. Euro) entstanden; er liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert.

Der Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und beträgt nun 7,4 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2021 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Vorjahr 32,1 Mio. Euro) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2021 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) entstanden.

2.3.2 Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern sind nach dem deutlichen pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr wieder auf 68,7 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr 66,7 Mio. Euro), liegen aber noch deutlich unter dem Niveau vorangegangener Geschäftsjahre. Der Materialaufwand liegt mit 33,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vorjahr 29,8 Mio. Euro). Der Personalaufwand beträgt 56,3 Mio. Euro (Vorjahr 54,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen liegen mit einem Betrag von 15,7 Mio. Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres von 15,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro).

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 30,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,8 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2021 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 30,0 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro).

2.4 Finanzlage

2.4.1 Einzelabschluss

Es besteht ein Liquiditätsverbund zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Liquiditätsfehlbeträge dieser Gesellschaft werden durch die Obergesellschaft verzinslich ausgeglichen; Liquiditätsüberschüsse werden bei der Obergesellschaft verzinslich angelegt. Im Jahr 2020 wurde ein Vertrag über die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln mit der Kraftverkehr Mundstock GmbH geschlossen; damit wurde sichergestellt, dass auch bei dieser Gesellschaft ein eventuell entstehender Liquiditätsbedarf durch die verzinsliche Bereitstellung von Mitteln gedeckt wird und somit keine Zahlungsschwierigkeiten entstehen. Wie bereits in den Vorjahren werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH vertraglich geregelte Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH geleistet, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH hat entgegen ihrer Planung einen Verlust erwirtschaftet. Entsprechende Vorauszahlungen auf den erwirtschafteten Verlust sind nicht erfolgt; ein Liquiditätsengpass bei der Gesellschaft ist hierdurch aber nicht entstanden.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verfügt über eine Kontokorrentlinie bei Kreditinstituten in Höhe von 1 Mio. Euro. Diese ist im Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen worden. Mit der Stadt Braunschweig besteht eine Vereinbarung über die Inanspruchnahme des bei der Stadt existierenden Cashpools. Auftretende Liquiditätsfehlbeträge können dabei aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Obergrenze der Inanspruchnahme wird jährlich auf Basis der aktuellen Situation neu festgelegt. Eine im Jahr 2020 erfolgte Erhöhung der Obergrenze aufgrund des durch die Corona-Pandemie erwarteten höheren Liquiditätsbedarfs konnte im Jahr 2021 wieder reduziert werden. Unabhängig davon wurden Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig geleistet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war insofern im Jahr 2021 jederzeit gesichert; dies ist auch künftig gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 29,1	- 34,7
- Investitionstätigkeit	- 0,5	- 0,5
- Finanzierungstätigkeit	33,3	33,8
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	4,0	5,4
Finanzmittelfonds am Jahresende	7,8	4,0

2.4.2 Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt; ggf. erfolgt für einen begrenzten Zeitraum eine kurzfristige Zwischenfinanzierung, z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Darüber hinaus ist zurzeit auch eine langfristige Fremdkapitalaufnahme über die sogenannte Experimentierklausel bei der Stadt Braunschweig möglich. Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist insofern zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 18,3	- 8,9
- Investitionstätigkeit	- 28,5	- 41,3
- Finanzierungstätigkeit	34,0	71,1
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	38,6	17,7
Finanzmittelfonds am Jahresende	25,9	38,6

2.5 Vermögens- und Kapitallage

2.5.1 Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt 108,1 Mio. Euro (Vorjahr 121,8 Mio. Euro) und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 0,5 Mio. Euro auf 79,5 Mio. Euro gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist dabei mit 585 T Euro gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Investitionen sind lediglich in Höhe von 1 T Euro (Vorjahr 19 T Euro) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 44 T Euro. Die Finanzanlagen haben um 0,5 Mio. Euro zugenommen. Die Einstellung in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft und die damit verbundene Erhöhung des Beteiligungswertes übersteigt dabei die planmäßige Tilgung von Ausleihungen.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Nach einem Rückgang um 14,2 Mio. Euro weist es nun einen Wert 28,6 Mio. Euro auf. Dies ist vor allem auf eine deutliche Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da weniger liquide Mittel als im Vorjahr im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt werden konnten. Zudem ist das Guthaben bei Kreditinstituten von 4,0 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro gesunken.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 47,2 Mio. Euro (Vorjahr 45,0 Mio. Euro) gestiegen. Hier hat die Stadt Braunschweig auch im Jahr 2021 eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgenommen; die entsprechend zugeflossenen Mittel dienen zur Tilgung von langfristigen Darlehen. Weiterhin ist eine zweite Einstellung in die Kapitalrücklage erfolgt (0,8 Mio. €); die entsprechend zugeflossenen Mittel sind für eine Einstellung in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft verwendet worden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 43,7 % (Vorjahr 36,9 %).

Die Rückstellungen sind leicht gestiegen. Dabei haben sich eine Erhöhung der Rückstellung von Pensionsverpflichtungen sowie eine Anpassung der Steuerrückstellungen ausgewirkt.

Die Verbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Mio. Euro abgenommen und betragen nun 55,1 Mio. Euro (Vorjahr: 71,3 Mio. Euro). Aufgrund der Umschuldung eines Darlehens haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich erhöht. Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten in gleichem Umfang. Das am Kapitalmarkt aufgenommene Fremdkapital wurde durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gesunken, insbesondere da die Braunschweiger Verkehrs-GmbH zum Stichtag deutlich weniger freie Liquidität im Cashpool der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH angelegt hat. Aufgrund des gegenüber der Planung deutlich verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft, sind gegenläufig die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern deutlich von 0,2 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro gestiegen.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 73,5 % (Vorjahr 64,9 %). Das Anlagevermögen ist mit 59,4 % (Vorjahr 56,9 %) aus Eigenkapital bzw. mit 111,69 % (Vorjahr 82,8 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2 Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt 320,8 Mio. Euro (Vorjahr 330,0 Mio. Euro) und ist somit gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Betrag von 272,2 Mio. Euro (Vorjahr 270,6 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Dies liegt vor allem am Anstieg des Sachanlagevermögens, das nun 208,2 Mio. Euro beträgt (Vorjahr 206,4 Mio. Euro). Hier spiegelt sich die Investitionstätigkeit der Gesellschaften wider, deren Betrag die Abschreibungen deutlich übersteigt. Das Finanzanlagevermögen liegt mit einem Betrag von 63,8 Mio. Euro (Vorjahr 63,8 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 48,4 Mio. Euro (Vorjahr 59,2 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr deutlich gesunken; dabei hat sich insbesondere ein Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter ausgewirkt.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 69,0 Mio. Euro (Vorjahr 66,2 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch die bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgten Einstellungen in die Kapitalrücklage. Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 21,5 % (Vorjahr 20,1 %). Neben der Erhöhung des Konzerneigenkapitals ist insbesondere die Reduzierung der Verbindlichkeiten und die damit verbundene geringere Bilanzsumme ursächlich hierfür.

Die Verbindlichkeiten sind mit 229,2 Mio. Euro (Vorjahr 242,3 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Dies ist insbesondere auf eine Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um 10,5 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,9 Mio. Euro) zurückzuführen. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 18,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,5 Mio. Euro) gestiegen.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2021 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 29,6 Mio. Euro (Vorjahr 37,1 Mio. Euro) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH hat 0,2 Mio. Euro investiert, vor allem in technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH wurden Investitionen von insgesamt 1,5 Mio. Euro getätigt, zum großen Teil für neue Fahrzeuge sowie die Errichtung einer Tankanlage. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 25,3 Mio. Euro investiert, vor allem für Gleisanlagen und neue Fahrzeuge. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung beträgt die Investitionssumme 1,4 Mio. Euro; sie umfasst vor allem den Anbau eines Pfortnerbereiches für die Volkswagen Halle, Veranstaltungstechnik sowie die Namensrechte im Eintracht-Stadion. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH hat 1,2 Mio. Euro investiert, vor allem für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 84,8 % (Vorjahr 82,0 %). Das Anlagevermögen ist mit 25,4 % (Vorjahr 24,5 %) aus Eigenkapital bzw. mit 96,9 % (Vorjahr 93,2 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und in fast allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert, die regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dabei werden formale Aspekte sowie die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene; insofern erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

3.1 Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements der Gesellschaften überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungs-Controlling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches

Berichtswesen und regelmäßige Gespräche über die Entwicklungen in den Gesellschaften. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Besondere Risiken werden für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern: Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH arbeitet in einigen Bereichen mit externen Dienstleistern zusammen, die betrieblich benötigte Funktionen für sie wahrnehmen. Es besteht somit ein gewisser Grad der Abhängigkeit, sodass kurzfristige Veränderungen der Leistungsbeziehungen nur schwer abgefangen werden können. Allerdings ergeben sich durch diese Konstruktion auch Chancen, dass die Aufgaben durch den hohen Spezialisierungsgrad der Dienstleister qualitativ hochwertig und wirtschaftlich wahrgenommen werden. Bis Ende November 2022 steht ein Wechsel des IT-Dienstleisters an, da der bisherige Dienstleister die Leistungen aus verschiedenen Gründen nicht mehr im bisherigen Umfang erbringen kann. Der zwischenzeitlich ausgewählte neue Dienstleister verfügt über eine umfassende Expertise in der Umsetzung von IT-Outsourcing Projekten, sodass ein über das inhärente Risiko hinausgehendes erhöhtes Risiko nicht gesehen wird.

Immobilien: Eine Immobilie in der Taubenstraße steht seit Januar 2022 leer und befindet sich aktuell in der Vermarktung. Das Gebäude und der Standort werden als attraktiv eingeschätzt, weshalb nur ein temporärer Leerstand erwartet wird. Das Mietverhältnis für das Gebäude am Standort Wilhelmstraße wird voraussichtlich Ende April 2023 enden. Eine Anschlussvermietung ist derzeit nicht vorgesehen; stattdessen wird eine Entwicklung des gesamten Standortes geplant. Hieraus ergeben sich entsprechende Chancen. Die anderen Immobilien sind langfristig vermietet, so dass dort keine besonderen Chancen und Risiken gesehen werden.

Finanzbereich: Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis. Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse können so frühzeitig erkannt werden. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt; für langfristige Fehlbeträge können auch Fremdkapitalaufnahmen erfolgen. Ein Risiko, dass Darlehen nicht gewährt werden könnten, wird momentan nicht gesehen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die in hohem Maße auf das Ergebnis der Gesellschaft einwirken können, dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden. Für Geldeinlagen auf dem laufenden Konto werden Verwarentgelte in Höhe des Einlagenzinssatzes der EZB erhoben. In Abhängigkeit der Höhe des Einlagenzinses bestehen hier Chancen und Risiken.

Steuern und Beihilfen: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgt eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafensbereich. Die bestehende Situation wird bisher als ertragsteuerlich stabil bewertet. Gleichzeitig besteht ein latentes Risiko, sollte der EuGH der Auffassung des BFH folgen, nach der die Steuervergünstigungen für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften gegen die Beihilferegelung des Unionsrechts verstoßen. Die dieser Anfrage zugrunde liegende Klage wurde bereits zurückgezogen; es bleibt gleichwohl abzuwarten, ob dieser Punkt weiter aufgegriffen wird. Ob und welche Auswirkungen dies dann auf die bestehende ertragsteuerliche Organschaft hätte, ist offen.

Darüber hinaus vertritt der BFH die Auffassung, dass bereits die Ausübung von strukturell dauerdefizitären Tätigkeiten eine verdeckte Gewinnausschüttung darstellt. Hier bestehen ebenfalls steuerliche Risiken.

Unabhängig davon besteht auch im Steuerbereich grundsätzlich ein Risiko, dass bestehende Regeln nicht eingehalten werden. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein Tax Compliance Management System entwickelt und implementiert. Auch die meisten Tochtergesellschaften haben bereits Tax Compliance Management Systeme installiert bzw. bereiten die Einführung solcher Systeme vor.

Die beihilferechtliche Situation der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist stabil. Das Geschäft der Gesellschaft ist von lokaler Bedeutung und somit nicht geeignet, den EU-weiten Wettbewerb zu beeinträchtigen; beihilferechtliche Risiken bestehen demnach nicht. Auch bei den meisten ihrer Tochtergesellschaften bestehen keine beihilferechtlichen Risiken, da diese entweder ebenfalls nur von lokaler Bedeutung sind, der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) unterliegen, einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) haben oder betraut sind. Einzig bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH-Gruppe und im Besonderen ihrer Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH ist eine Risiko-Situation nicht vollständig auszuschließen. Diese könnte sich aus mangelnden Rechtfertigungsgründen, unangemessenen Marktbewertungen sowie aus einer unklaren Definition des beihilferechtlichen Unternehmensbegriffes ergeben, wonach unterschiedliche Höchstbeträge für De-Minimis und Kleinbeihilfe ausgeschöpft werden können.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Werthaltigkeit geprüft. Unterjährig erfolgen Werthaltigkeitsüberprüfungen, falls Indizien vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte. Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

Corona-Pandemie: Es bestehen nach wie vor Risiken im Einzel- und Konzernabschluss, die in der Corona-Pandemie begründet sind. Zum Teil erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit in den Gesellschaften des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sind im Jahr 2021 durch entsprechende Gegenmaßnahmen kompensiert oder sogar überkompensiert worden. Die Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung konnten demnach gering gehalten werden. Allerdings sind für die Zukunft weitere Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung durch die andauernde Pandemie nicht auszuschließen. Bei allen Gesellschaften wird vor diesem Hintergrund auch weiterhin daran gearbeitet, die negativen Entwicklungen durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Darüber hinaus können an einzelnen Stellen Mittel aus Hilfstöpfen zur Kompensation der Ergebnismrückgänge eingesetzt werden.

Das operative Geschäft der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist durch die Pandemie nicht betroffen.

Ukraine-Krieg: Es besteht Unsicherheit, wie sich der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und die damit einhergehenden Sanktionen gegen Russland auf die deutsche Volkswirtschaft auswirken. Insbesondere werden Auswirkungen wie ein Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise bzw. eine Energiemangellage, eine Verschärfung der Lieferkettenproblematik und damit einhergehende Verzögerungen bei Bauprojekten oder auch Reaktionen der Finanzmärkte auf die Sanktionen erwartet. Darüber hinaus ist ein erhöhtes Risiko durch Cyberangriffe zu beobachten. Diese Risiken bestehen auch bei den Gesellschaften der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH.

Das Beteiligungsergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird darüber hinaus wesentlich durch das Ergebnis ihrer Beteiligung an der Braunschweiger Versorgungs-AG und Co. KG geprägt. Als Energieversorger existieren hier besonders hohe Risiken aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Strom- und Gasmärkten. Überdies sind auch die Verkehrsbetriebe besonders durch die erhöhten Strom- und Dieselpreise von den

aktuellen Entwicklungen betroffen. Im Bereich der sozialen Wohnungswirtschaft bestehen darüber hinaus Risiken vor allem durch Mietausfälle aufgrund von steigenden Strom- und Heizkosten.

3.2 Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene. Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Weitere Chancen und Risiken liegen naturgemäß im jeweiligen operativen Geschäft der Gesellschaften. Folgende Aspekte sind dabei besonders hervorzuheben:

Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH ergeben sich Chancen und Risiken aus den Tätigkeiten in den Bereichen Neubau, Grundstücksbeschaffung und Vermietung. Vermietungs- und Vermarktungsprobleme von Objekten nach Fertigstellung sowie die Steigerung von Bau- sowie Grundstücksbeschaffungskosten können allgemein, sowie im Hinblick auf die städtebaulich vereinbarte Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte, zu negativen Ergebnis- und Liquiditätseffekten führen. Weitere Risiken können sich in der aktuellen Situation durch Mietausfälle sowie durch Verzögerungen von Instandhaltungs-, Modernisierungs- oder Baumaßnahmen ergeben. Darüber hinaus steigen aufgrund der Klimaschutzgesetzgebung die Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft. Chancen werden aufgrund von niedrigen Leerständen und positiven Effekten bei den Mieteinnahmen aus Neubaumaßnahmen gesehen.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH bestehen insbesondere Risiken aus einer allgemeinen wirtschaftlichen Verschlechterung, Verschärfungen der Lieferkettenproblematik, durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege sowie Behinderungen dieser durch Baumaßnahmen in den kommenden Jahren. Chancen werden insbesondere in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor und in einer zu erwartenden Steigerung im Seegüterumschlag gesehen. Auch durch die Erweiterung und Ertüchtigung der Umschlagsanlagen ergeben sich weitere Chancen zur Erhöhung des Umschlagsvolumens.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH sieht insbesondere Risiken in der weiteren Entwicklung der Energiekosten u.a. durch EEG-Regelungen, den CO²-Zertifikatehandel sowie den andauernden Ukrainekrieg sowie in der Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal. Bezogen auf die Umsatzentwicklung sind der Fortgang der Corona-Pandemie, witterungsbedingte Einnahmeausfälle sowie rückläufige Schülerzahlen als Risiken zu verzeichnen. Chancen in der Finanzierung der Verkehre werden durch die seit Januar 2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift und den reformierten Einnahmeaufteilungsvertrag gesehen. Aus Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements werden ebenfalls Reduzierungen der Ausfälle im Personalbereich erwartet.

Weitere Chancen und Risiken bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH entstehen insbesondere durch die Entwicklung in ihren Tochtergesellschaften. Bei der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH werden aufgrund der hohen Nachfrage nach Speditions- und LKW-Verkehrsleistungen aktuell keine besonderen Risiken gesehen. Bei der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH ergeben sich positive Finanzierungseffekte durch die im Jahr 2021 erneuerte Allgemeine Vorschrift, sodass ein eigenwirtschaftlicher Verkehr im Landkreis Peine grundsätzlich leistbar ist. Die Fortführung der Finanzierung durch die Allgemeine Vorschrift bietet zudem die Chance, den allgemeinen ÖPNV für Bewohner des Landkreises nach den Wünschen von Politik und Verwaltung zu einem modernen Verkehrsangebot auszubauen. Leichte Ertrags-

steigerungen könnten durch Tarifierungsmaßnahmen erreicht werden. Risiken bestehen weiterhin durch den pandemiebedingten Rückgang von Fahrgastzahlen. In der Gesellschaft Mundstock Reisen GmbH bestehen weiterhin vor allem Risiken durch öffentlich festgesetzten Reiserestriktionen sowie verändertem Kundenverhalten aufgrund der Corona-Pandemie, die die Gesellschaft an der Erfüllung ihres eigentlichen Geschäftszwecks hindern. Auch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine spiegeln sich im Nachfrageverhalten insbesondere bei Reisen in Richtung Russland und Osteuropa wider. Nach derzeitiger Einschätzung werden mindestens auch in Teilen des Jahres 2022 Einschränkungen des Geschäftsbetriebes erwartet. Die Gesellschaft hat bereits Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, die die finanziellen Auswirkungen soweit möglich minimieren sollen. Unabhängig davon könnte bei dieser Gesellschaft ein beihilferechtliches Risiko bestehen, insbesondere wenn auch zukünftig Verluste erwirtschaftet werden. Diese würden zunächst über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft Kraftverkehr Mundstock GmbH ausgeglichen werden, deren Verlust wiederum von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH übernommen wird.

Ende 2020 wurde durch die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Machbarkeitsstudie zur mittelfristig optimalen, strategischen Aufstellung der Kraftverkehr Mundstock GmbH-Gruppe in Auftrag gegeben. Hierbei wurden neben betriebswirtschaftlichen Aspekten auch gesellschaftsrechtliche und beihilferechtliche Themen beleuchtet. Als Ergebnis der Studie wurden Handlungsoptionen zur sicheren und betriebswirtschaftlich nachhaltigen Aufstellung der Kraftverkehr Mundstock GmbH-Gruppe entwickelt und bewertet. Die Handlungsalternativen können sowohl gesellschaftsrechtliche Veränderungen, die Fortführung des Status Quo oder auch eine Reduzierung von Leistungsbestandteilen, bis hin zur Veräußerung von Geschäftstätigkeiten bedeuten. Nach Bewertung aller Handlungsalternativen werden die Ergebnisse zur Beschlussfassung in die städtischen Gremien eingebracht.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH besteht pandemiebedingt das Risiko langfristig negativer Auswirkungen im Bereich Fahrgastzahlen und Umsatz, die insbesondere bei Einstellung der öffentlichen Hilfsprogramme durch entsprechende Gegenmaßnahmen aufgefangen werden müssten. Das im Jahr 2021 umgesetzte Einnahme-Aufteilungs-Verfahren des Verkehrsverbundes wird für die Gesellschaft zu Einnahmeverlusten führen, die in ihrer genauen Höhe noch nicht exakt messbar sind.

Darüber hinaus stellen die Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt schwer kalkulierbare Risiken dar. Sowohl Chancen als auch Risiken können sich aus geänderten Fördermodalitäten für Investitionsprojekte ergeben. Im Zusammenhang mit dem geplanten Infrastruktur-Großprojekt der Stadtbahnerweiterung werden Chancen durch eine verbesserte Anbindung einer Vielzahl von Bürger/innen gesehen. Weitere Chancen bestehen durch die Erweiterung von Vertriebsmöglichkeiten, Einführung neuer Ticketangebote sowie weiteren Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs.

Aufgrund der Corona-Pandemie, von der die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung besonders betroffen ist, sieht sich die Gesellschaft immer noch in einer Ausnahmesituation. Es werden insbesondere Risiken in den unabsehbaren Langzeitfolgen der Pandemie wie z.B. in einer beschleunigten Digitalisierung von Veranstaltungen, eingeschränkten Besucherkapazitäten, der Insolvenz von Veranstaltern und der Abwanderung von Fach- und Aushilfskräften in andere, krisensicherere Branchen gesehen. Wie sich die Kultur- und Veranstaltungsbranche in Post-Corona-Zeiten entwickelt, ist nicht abzusehen.

Darüber hinaus wird das Geschäft insbesondere durch die erneute zeitliche Verschiebung der Sanierung der Betriebsstätte Stadthalle geprägt. Inwiefern ein eingeschränkter Weiterbetrieb der Stadthalle möglich ist, wird aktuell geprüft. Ein beschränkter Weiterbetrieb würde mit erhöhten Kosten für den Unterhalt des Pachtobjektes einhergehen, welche ggf. durch eine

verringerte Besucherkapazität nicht kompensiert werden könnten. Perspektivisch ergibt sich durch die Schließung dieser Betriebsstätte ein Mangel an Räumlichkeiten. Durch eine fehlende zeitliche Perspektive kann keine Akquise in diesem Segment erfolgen.

Das Geschäft der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wird ebenfalls stark von der Pandemie beeinflusst. Insbesondere durch das erhebliche Herunterfahren der Bädertechnik und der damit einhergehenden Einsparungen im Energiebereich und bei den Betriebsmitteln sowie durch die Gewährung von Kurzarbeitergeld konnten die negativen Auswirkungen bisher kompensiert werden. Chancen und Risiken ergeben sich darüber hinaus vor allem durch die Entwicklung der Besucherzahlen sowie die bedarfsgerechte Anpassung von Kurs- und anderen Freizeitangeboten.

Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden aus aktueller Sicht nicht den Bestand.

4. Prognosebericht

Die Plandaten basieren auf den verabschiedeten Wirtschaftsplänen und berücksichtigen die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Erwartung zur weiteren Entwicklung und zu den künftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Es besteht deshalb noch ein gewisses Maß an Unsicherheit, wie sich die durch die Corona-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf 2022 auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und ihre Tochtergesellschaften darstellen werden. Darüber hinaus konnten mögliche Auswirkungen der Ukraine-Krise in den Planungen noch nicht berücksichtigt werden.

4.1 Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bleibt auch im Jahr 2022 die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 1,7 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -1,0 Mio. Euro. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von -0,6 Mio. Euro erwartet.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist eine Gewinnabführung von 7,7 Mio. Euro vorgesehen. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH ist im Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenzahlung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 1,2 Mio. Euro planerisch berücksichtigt. Für die Hafenerbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2022 eine Gewinnabführung von 0,2 Mio. Euro eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH sieht eine Gewinnabführung von 0,1 Mio. Euro vor. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 31,8 Mio. Euro. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Höhe von 5,1 Mio. Euro und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von 8,6 Mio. Euro geplant.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird insofern für das Geschäftsjahr 2022 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -36,2 Mio. Euro geplant.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2022 somit ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 37,8 Mio. Euro entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe ist vorgesehen und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt. Somit wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null geplant.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant für das Jahr 2022 eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 11. Investitionen sind in Höhe von 1,2 Mio. Euro vorgesehen; davon entfallen 288 T Euro auf Sach- und 896 T Euro auf Finanzanlagen.

4.2 Konzernabschluss

Die oben genannten Erwartungen schlagen sich entsprechend auch im Konzern nieder. Für das Geschäftsjahr 2022 werden ein Konzernumsatz von 75,7 Mio. Euro und ein Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 37,8 Mio. Euro erwartet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2022 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt Investitionen von 61,0 Mio. Euro geplant.

Bei den Investitionen in Sachanlagen hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Betrag von 288 T Euro vorgesehen, der zum großen Teil den Immobilienbereich betrifft, aber auch Neubeschaffungen von Hard- und Software im Rahmen des bevorstehenden IT-Dienstleisterwechsels enthält. Weiterhin sind Finanzinvestitionen von 0,9 Mio. Euro geplant.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 6,9 Mio. Euro geplant, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals, Erwerb einer Lagerhalle, Erneuerung der Regenwasserleitungen und Software.

Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 1,5 Mio. Euro investiert werden, zum großen Teil für neue Fahrzeuge. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will 47,2 Mio. Euro investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Busse und E-Busse, auf das Projekt Echtzeit, auf Aktivitäten zur Umsetzung des Stadtbahnausbaukonzeptes sowie auf weitere Infrastrukturprojekte wie z.B. den Betriebshof Lindenberg, Brückenbauwerk A39 sowie Gleisbauarbeiten.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung plant Investitionen von 2,7 Mio. Euro, vor allem für die weitere Verbesserung der Veranstaltungstechnik und der Infrastruktur. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH will 1,4 Mio. Euro investieren, vor allem in ein Edelstahlbecken für den BürgerBadepark, eine Dampfsauna für die Wasserwelt und einen Wohnmobilstellplatz im Sommerbad Raffteich.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat sich Ziele im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Sie trägt dabei den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung und berücksichtigt dabei die in diesem Zusammenhang bestehenden gesellschaftlichen Anforderungen.

Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung gefasst. Dabei wurde für den Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße festgelegt; er beträgt aktuell 44 % und erfüllt damit die Zielgröße. Für die Geschäftsführung wurde ein Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; dieses Ziel ist zu einer Zeit formuliert worden, als die Geschäftsführung von zwei Personen wahrgenommen wurde. Inzwischen wird die Geschäftsführung nur noch von einer Person wahrgenommen; der Frauenanteil beträgt aktuell 0 %. Die Kaufmännische Leitung als zweite Führungsebene ist zurzeit aber mit einer weiblichen Person besetzt.

Weiterhin hat die Geschäftsführung für die Ebene der Teamleitungen einen Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; der Anteil beträgt aktuell 50 %.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig, den 8. April 2022



Andreas Ruhe